

Oldies blicken in die Zukunft

Weerberg – 10.000 Zuschauer trotzten am Wochenende dem Wetter, nach langer Wartezeit auf das zweite Weerbergrennen des Jahrtausends wollten sie es nicht versäumen. Sie wurden belohnt: mit Spannung, auch wenn das Gleichmäßigkeitsrennen (gleiche Zeit beider Durchgänge) nicht auf Bestzeiten ausgerichtet war. Unter den 125 gewerteten Autos des Bergklassikers fanden sich einige Raritäten, Formel-Fahrzeuge aus längst vergangenen Zeiten und Liebhaberstücke (Ergebnisse rechts im Infokasten).

Am Ende entschieden drei Hundertstelsekunden zwischen Sieg und Platz zwei: Der Öztaler Marco Maurer pilotierte seinen Audi Quattro (Gr.4) in 2:08,73 bzw. 2:08,76 Sekunden über die drei Kilometer lange Strecke, Armin Zumtobel (Mayrhofen/2:23,04 bzw. 2:22,99) lag mit seinem Porsche 906 knapp dahinter. Und als wollte sich das Wetter doch noch erkenntlich zeigen, öffneten sich pünktlich zur Siegerehrung die



Der Oberösterreicher Alfred Ecker pilotierte seinen Fuchs Formel V auf Rang 22, Mitorganisator Thomas Kleiner (Terfens/Ford Escort RS 2000) freute sich über Rang 10.



Fotos (2): Webhofer

Wolken und die Sonne lugte kurz hindurch.

Der Blick der Veranstalter richtet sich indes wieder Richtung Zukunft. Geplant wäre eine Fortsetzung des beliebten Bergrennens erst im Jahr 2012. Doch sollten die

strengen Umweltschutzaufgaben des Landes eine Tür offenlassen, wäre auch das kommende Jahr eine Option. Zukunftsmusik. Dazu passt auch die Diskussion, sich künftig dem Thema Umwelt über einen anderen Weg zu nähern. So

könnten künftig Elektroautos das Classic-Rennen ergänzen. Wie hieß es gestern: Man denke an die Zukunft, und das auch auf technischen Weg. (floh)

Informationen zur Veranstaltung: www.weerbergrennen.com